

## Titel mit Digitalisaten

### **Johann Anastasius Freylinghausen (1670 Gandersheim - 1739 Halle). Lebens-Lauf eines pietistischen Theologen und Gesangbuchherausgebers. [Katalog zur ...**

14). - S. 13 f.

Kindheit und frühe Jugend in Gandersheim und Einbeck. 2. Vorfahren und Familie.

**Kronenberg, Axel Christoph**

**Halle (Saale), 2004**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186267

## 2. Vorfahren und Familie

Johann Anastasius Freylinghausen wurde am 2. Dezember 1670 in Gandersheim als Sohn des Kaufmanns Dietrich Freylinghausen und dessen zweiter Ehefrau Catharina Elisabeth, geb. Pohl, geboren, woran eine Gedenktafel [NR. 9] an der Ostseite des erhalten gebliebenen Geburtshauses Markt 5 [NR. 10] erinnert.

Die väterliche Familie stammte aus Westfalen, wo die Vorfahren den Hof Freylinghausen bei Lippstadt besaßen. Als ältester Ahnherr – Urgroßvater des Johann Ana-

stasius – wird der Bauer und Schulze Johann Freylinghausen genannt, der dort in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit seiner Frau Catharina, geb. Mackenberg, lebte. Am 24. März 1597 wurde ihnen der Sohn Anton geboren, der den Beruf eines Kaufmanns einschlug und in die Stadt Einbeck zog. Hier bald zu Ansehen und Wohlstand gekommen, wurde Anton Freylinghausen zum Ratsherrn und später zum Stadtvogt gewählt. Mit seiner Frau Engel, geb. Niemand, Witwe des Hildesheimer Kaufmanns Johann Orth, mit der er am 4. September 1626 in der St. Andreaskirche in Hildesheim getraut worden war, hatte er sechs Kinder, von denen drei das Erwachsenenalter erreichten: Dietrich, Anna und Engel Maria. Am 10. Juli 1661 starb Anton Freylinghausen in Einbeck.<sup>1</sup>

Sein Sohn Dietrich hatte am 25. Mai 1657 das Bürgerrecht der nahegelegenen Stadt Gandersheim<sup>2</sup> erworben und sich hier ebenfalls als Kaufmann niedergelassen. Er heiratete wohl bereits im ersten Jahr seine erste Frau, eine Tochter des Kaufmanns und Bürgermeisters Gerd Witten. Mit dieser Heirat trat Dietrich Freylinghausen in den Kreis der einflussreichen und begüterten Familien Gandersheims ein,<sup>3</sup> womit sich ihm zugleich der Weg in die höchsten Ämter der Stadt eröffnete. Seine erste Frau starb allerdings jung und hinterließ keine Kinder; 1667 ist er im Kämmereregister bereits als Witwer genannt.

Am 21. April 1668 heiratete Dietrich Freylinghausen erneut. Wie er stammte seine zweite Ehefrau Catharina Elisabeth aus Einbeck. Ihr aus Höxter gebürtiger Vater, Johann Pohl (lat. Polenius), Pastor Primarius und Senior an der Neustädter Kirche St. Maria Magdalena [vgl. NR. 11], wirkte seit 1644 in Einbeck und starb dort 1687.

Aus der zweiten Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen: zwei früh verstorbene und vier namentlich bekannte, die in dem Haus am Markt aufwuchsen, das Dietrich Freylinghausen bereits 1664 erworben

<sup>1</sup> Ein Exemplar der ihm am 14. Juli 1661 gehaltenen Leichenpredigt befindet sich im Stadtarchiv Hildesheim (Sign.: H1 1 18362).

<sup>2</sup> In einem im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel aufbewahrten Aktenstück (Sign.: 17 N 1) heißt es ausdrücklich: »Dietrich Freylinghausen von Einbeck hat den Bürger-Eyth abgeleget«.

<sup>3</sup> Zur Familie Freylinghausen sowie zu anderen erwähnten Gandersheimer Familien und deren Häusern vgl. Kurt Kronenberg: Häuserchronik der Stadt Bad Gandersheim. Hildesheim 1983.

und nach seiner neuen Heirat bezogen hatte. (Sein bisheriges Haus am Plan blieb in der Familie Witten; dort zog sein Schwager Johann Witten ein.) Der Tochter Anna Maria (\* 2.7.1669) folgten nach Johann Anastasius der Sohn Dietrich (\* 5.11.1672, begr. 16.4.1728) und die Tochter Dorothea Elisabeth (\* 4.10.1675). Anna Maria († 9.12.1732) heiratete im Jahre 1687 den Schatzeinnehmer Friedrich Julius Wettberg (\* 1.1.1657, † 25.4.1732) [vgl. NR. 11]. Ihr gemeinsamer Grabstein [NR. 12] ist in der St. Georgskirche erhalten.<sup>4</sup> Der Sohn Dietrich betrieb wie der Vater ein Kaufmannsgeschäft in Gandersheim und wurde hier später ebenfalls Bürgermeister. Dorothea Elisabeth verheiratete sich mit dem Pastor Johann Dietrich Niederstädt in Harrihausen.

Im Jahre 1676 stifteten die Eltern den Schalldeckel der Kanzel in der St. Georgskirche, der die beiden Familienwappen und die Namen des Ehepaares zeigt [NR. 13]. 1697 erlangte Dietrich Freylinghausen nach dem Amt des Kämmerers schließlich das des Bürgermeisters der Stadt Gandersheim [NR. 14], das er bis zu seinem Tod am 5. Juni 1708 innehatte.

Johann Anastasius wurde bereits am 3. Dezember 1670, einen Tag nach seiner Geburt, in der Stiftskirche zu Gandersheim getauft. Paten waren, »nebst einer Kaufmanns-Frau aus Northeim«, sein Großvater Johann Pohl und der Gandersheimer Kanoniker Anastasius Büttner (1645–1692). Von ihnen erhielt der Täufling seine beiden Namen.

Mangelnde »Aufsicht« seiner Gandersheimer »Præceptores« – im 1731 verfassten *Lebens-Lauf* (S. 27f.) [NR. 2] berichtet Freylinghausen von einem als Kind erlittenen schweren Unfall – war für die Eltern offenbar mit ein Grund dafür, den 12-Jährigen zur weiteren Ausbildung auf die Ratsschule nach Einbeck zu schicken. Während der dort verbrachten sechs Jahre wohnte der Ratsschüler im Hause des Großvaters Johann Pohl, der als Geistlicher auf die Erziehung seines Enkels starken Einfluss ausübte. Den schulischen Unterricht erlebte er jedoch auch als Gymnasiast, bei aller Hochschätzung einzelner Lehrer, als ausgesprochen mangelhaft.

Johann Anastasius war knapp 18 Jahre alt, als er im Jahre 1688 das Gymnasium verließ. Er blieb noch ein halbes Jahr bei seinen Eltern in Gandersheim, bevor er zum Studium nach Jena zog.

A. C. K.

<sup>4</sup> Der Text der Inschrift ist abgedruckt in: Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Gandersheim. Bearb. von Karl Steinacker. Wolfenbüttel 1910, S. 198.